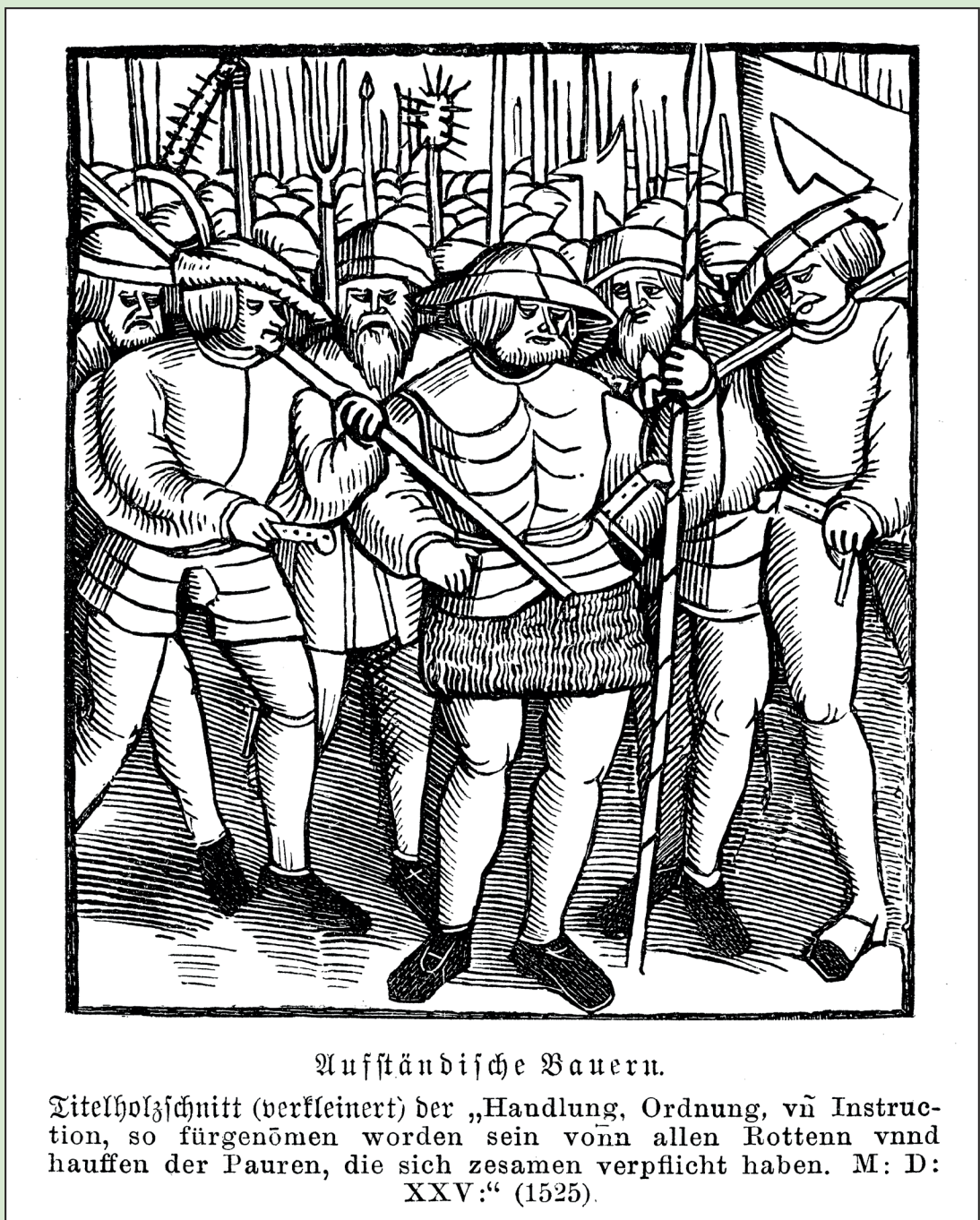




Titelholzschnitt,
Zwölf Artikel der oberschwäbischen Bauern,
verfasst vom Memminger Bürger Sebastian Lotzer,
gedruckt Augsburg 1525

Die Forderungen der Bauern

Teil 1

Die 1525 in Memmingen verfassten „Zwölf Artikel“ listeten die Forderungen der Bauern gegenüber der Obrigkeit auf. Sie verlangten mehr Freiheiten, Mitspracherecht und allgemein mehr Anerkennung. Begründet wurden ihre Anliegen mit dem Evangelium, das die allgemein rechtliche Grundlage bildete.

Aufgrund der Möglichkeiten, die der neuartige Buchdruck bot, fanden die Artikel eine weite Verbreitung und entfalteten dadurch eine große Wirkung.

Der erste Artikel

Wir wollen den Pfarrer der Gemeinde selbst wählen.

Der Pfarrer soll nicht von der Kirche eingesetzt werden, die Gemeinde will den Pfarrer vielmehr selbst wählen können. Es soll ein Pfarrer ausgesucht werden, der das reine Evangelium predigt und so das Seelenheil garantiert. In dieser unruhigen und auf das Jenseits gerichteten Zeit mit Krieg, Tod und Pest war dies für die Menschen sehr wichtig.

Der dritte Artikel

Wir wollen frei sein.

Dieser zentrale Artikel fordert die Freiheit der Bauern aus der totalen Abhängigkeit und Willkür der Obrigkeit (hierfür stand der Begriff der Leibeigenschaft). Die Einschränkungen gehen so weit, dass sie nicht einfach wegziehen oder heiraten können; dies gibt alles die Herrschaft vor. Die Bauern fordern jedoch keine Revolution, also die Absetzung aller Herrschenden, sondern sie wollen mehr Rechte haben. Sie begründen dies mit dem Evangelium, denn Christus ist für alle Menschen gestorben, womit alle Menschen vor Gott den Anspruch auf grundlegende Rechte – so wie etwa die heutigen Menschenrechte – haben.